

Lernen am Chemnitzer Schulmodell



Chemnitzer Schulmodell

Charlottenstr. 52
09126 Chemnitz

www.schulmodell.de

Fon: 0371 / 5338810
Fax: 0371 / 53388118

Chemnitz, August 2009

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
Das Chemnitzer Schulmodell	3
1. Schullaufbahn	3
2. Unterricht	3
2.1. Werkstattunterricht	3
2.2. Fremdsprachenunterricht	3
2.3. Naturkunde	3
2.4. Epoche	4
2.5. Dienstagskurs	4
2.6. Wochenfeier	4
3. Projekte	4
3.1. Projektwoche	4
3.2. Fotoprojekt	4
4. Praktika	4
4.1. Kindergartenpraktikum	4
4.2. Betriebspraktikum	4
5. Exkursionen	5
5.1. Klassenfahrt	5
5.2. Winterlager	5
6. Ganztagsangebote	5
6.1. Pause	5
6.2. Cafeteria	5
6.3. Dienstagskurs	5
6.4. Arbeitsgemeinschaften	5
7. Feste	5
8. Zeugnisse	6
8.1. Lernentwicklungsbericht	6
8.2. Qualimappe	6
9. Lehrer	6
9.1. Selbstverständnis	6
9.2. Klassenleiter	6
9.3. Zusammenarbeit im Lehrerteam	6
9.4. Klausur	6
10. Schüler	7
11. Eltern	7
11.1 Zusammenarbeit mit den Eltern	7
11.2 Elterncafé	7
12. Förderverein	7

Vorwort

„In der Schule wird man mich erkennen und schätzen als jemanden, der einmalig ist auf der Welt, unverwechselbar. Ich werde den anderen etwas sein, etwas geben, was es ohne mich gar nicht gäbe.“¹

Das Chemnitzer Schulmodell

1 Schullaufbahn

Grundschule (Klassen 1-4)

Mittelschule (RS Klassen 5-10 / HS Klassen 7-9)

2 Unterricht

Der Unterricht ist ein lebendiger Prozess. Er stellt sich auf vielfältige Art und Weise dar, unter Berücksichtigung der Heterogenität der Gruppen und der Individualität des Einzelnen. Der Unterricht erfolgt in Zeitblöcken und meist fächerverbindend/fächerübergreifend.

Die Hauptunterrichtsform in den Klassen 1 – 4 ist der Werkstattunterricht.

Die Schüler der Klassen 5 – 10 knüpfen bewusst an diese Erfahrungen der Grundstufe an und arbeiten in unterschiedlichen Unterrichtsformen zunehmend selbst organisiert.

2.1 Werkstattunterricht

Der Lehrer schafft vielfältige, meist thematisch gebundene Lernangebote. Die Schüler können selbstständig entscheiden, wann sie welches Lernangebot bearbeiten.

Das Kernstück ist das Chefprinzip, wobei möglichst jedes Kind „Chef“ eines Werkstattangebotes wird. Es ist damit voll verantwortlich dafür, den Mitschülern bei Bedarf Hilfestellungen zu geben und ihre Arbeitsergebnisse zu kontrollieren.

2.2 Fremdsprachenunterricht

Von Beginn an schaffen die Lehrer ein aufgeschlossenes Fremdsprachenklima.

Dazu dienen u.a. Englisch ab Klasse 1, Französisch ab Klasse 3, Präsentationen in den Wochenfeiern, Learning Cooperation, Communication Courses, Cambridge Certificates sowie abschlussbezogener Französischunterricht ab Klasse 6.

Projektbezogen lernen die Kinder auch andere Sprachen kennen.

2.3 Naturkunde

Die Naturkundelehrer vertiefen und erhalten die Neugier an den Naturwissenschaften.

Die Schüler der Klasse 5-7 setzen sich intensiv mit naturwissenschaftlichen Themen fächerverbindend auseinander.

¹ Andresen, U. (1993): So dumm sind sie nicht. Von der Würde der Kinder in der Schule. 6. Aufl. Weinheim, Berlin: Beltz, 54.

2.4 Epoche

Die Schüler der Kl. 8 – 10 setzen sich intensiv mit komplexen fachspezifischen Themen der Fächer Chemie, Biologie, Physik, Geschichte und Geografie auseinander.

2.5 Dienstagskurs

Siehe 6.3.

2.6 Wochenfeier

Jeder Schüler wirkt mindestens einmal im Schuljahr an der Präsentation eines anspruchsvollen Beitrags aus dem Unterricht, dem Bereich der Kurse sowie aus individuellen Interessengebieten an der freitags stattfindenden Wochenfeier mit, um seine Persönlichkeit, die Sozialkompetenz und die Schulgemeinschaft zu stärken.

3 Projekte

3.1 Projektwoche

Das Lehrerteam sowie externe Partner bereichern die Erfahrungswelt der Schüler und wecken neue Interessen.

Die Gruppenleiter bieten durch vielfältige Themenangebote Möglichkeiten zu vernetztem Lernen.

Die Schüler bewerben sich in der Regel entsprechend ihrer Interessen mit einer originellen Bewerbung und stimmen sich so aktiv auf die Projektwoche ein.

Die Schüler übernehmen Verantwortung für die Gemeinschaft (Ältere für Jüngere) und entwickeln ihre soziale Kompetenz.

3.2 Fotoprojekt

Alle Schüler/innen arbeiten in der Klasse 8 an einem Fotoprojekt.

Die Grundidee ist, tiefgründig über sich nachzudenken.

Die Schüler schreiben Texte und nehmen Fotos auf, welche Charakteristisches oder Momentaufnahmen zu ihrer Person zeigen.

Als Resultate der Auseinandersetzung mit sich selbst entstehen anspruchsvoll gestaltete Porträts, die vorzugsweise in Buchform veröffentlicht werden.

4 Praktika

4.1 Kindergartenpraktikum

Die Schüler/innen besuchen einen, oder am besten ihren ehemaligen Kindergarten und reflektieren in dieser Auseinandersetzung ihre eigene Kindheit.

4.2 Betriebspraktikum

Die Kinder unserer Schule erleben Betriebspraktika, um den Berufsalltag kennen zu lernen, eine praxisnahe Berufsorientierung zu bekommen und ihren eigenen Berufswunsch besser reflektieren zu können.

5 Exkursionen

5.1 Klassenfahrt

Die Klassen 3 – 10 gehen jedes Jahr 3 - 5 Tage auf Klassenfahrt, um das Klassenteam zu stärken, neue Erfahrungsfelder zu erschließen und die Selbstständigkeit der Kinder zu fördern.

5.2 Winterlager

Die Schüler der Klassen 7 bis 10 erhalten die Möglichkeit, unterschiedliche Wintersportangebote kennenzulernen und auszuüben.

Die Schüler lernen klassenübergreifend, schulische Aufgaben und sportliche Aktivitäten ausgewogen miteinander zu verbinden.

6 Ganztagsangebote

6.1 Pause

Für alle Schüler und Lehrer stellen die beiden täglichen großen Pausen einen Ausgleich zum Unterricht dar. Es gibt vielfältige, frei wählbare Möglichkeiten, diese Zeiten individuell, zur Kommunikation und zur Erholung zu nutzen.

6.2 Cafeteria

Die Schüler leiten verantwortungsbewusst als Schülerfirma die Cafeteria. Die Cafeteria ist ein kommunikatives Zentrum der SG.

Das Team stellt sich der besonderen Verantwortung gegenüber den Grundschulern.

6.3 Dienstagskurs

Die Kursleiter fördern und fordern alle Schüler klassenübergreifend im Rahmen des Ganztagsangebotes sowohl nach interessen geleiteten als auch verbindlichen Themen.

Der Kurs findet im 8-wöchigen Rhythmus im zweiten Block statt.

Die Schule öffnet sich nach außen, indem mit externen Fachleuten gearbeitet wird.

6.4 Arbeitsgemeinschaften

Die AG-Leiter fördern die Schüler im Freizeitbereich nach ihren Neigungen.

Die Arbeitsgemeinschaften finden regelmäßig im Rahmen der Ganztagsangebote und des Fördervereins statt.

7 Feste

Die gesamte Schulgemeinschaft gestaltet das Sommerfest als Höhepunkt im Schuljahr.

Weitere Feste, die das Schulleben prägen, sind Projekte sowie deren Auswertung, das Sportfest, das Drachenfest, die Kleine Kunstbude der Klassen 1 - 4, das Weihnachtssingen und Galerieeröffnungen.

8 Zeugnisse

8.1 Lernentwicklungsbericht

Jeder Schüler und dessen Erziehungsberechtigte erhalten Informationen über die Entwicklung und den Leistungsstand des Kindes.

Der Lernentwicklungsbericht umfasst einen Brief an die Klasse sowie eine individuelle Facheinschätzung.

8.2 Qualimappe

Die Schüler erhalten Anerkennung und Wertschätzung für ihr außerunterrichtliches Engagement. Ihre Potenziale werden erkannt und entwickelt.

Die Qualimappe unterstützt den Schüler bei seiner Bewerbung für die weitere Ausbildung.

9 Lehrer

9.1 Selbstverständnis

Die Pädagogen am CSM initiieren und gestalten die Lern – und Entwicklungsprozesse der Kinder und Jugendlichen.

Sie übernehmen Verantwortung für ihre eigene Entwicklung sowie die Entwicklung des Systems Schule und sie sind bereit, diese Prozesse zu reflektieren.

9.2 Klassenleiter

Der Klassenleiter löst in Zusammenarbeit mit Eltern und Fachlehrern Erziehungs- und Lernprozesse aus und begleitet diese.

Er führt die Facheinschätzungen der Fachlehrer zusammen und formuliert die Aussagen zum sozialen Gefüge und der Lernsituation der Klasse sowie die individuelle Betrachtung des Entwicklungsstandes des einzelnen Schülers.

9.3 Zusammenarbeit im Lehrerteam

Das Lehrerkollegium tauscht Informationen aus und trifft Absprachen.

Das Lehrerkollegium analysiert und diskutiert Probleme, sucht nach Lösungen, ringt um Zeitkoordination und Transparenz.

Das Lehrerkollegium pflegt die Teamkultur.

9.4 Klausur

Das Lehrerkollegium entwickelt das Schulkonzept weiter, es bearbeitet Problemfelder und entwickelt Visionen.

Die Kollegen lernen sich sowohl im beruflichen wie im persönlichen Kontext näher kennen.

Die Kollegen erweitern ihren Horizont.

10 Schüler

Die Schüler übernehmen Verantwortung für sich selbst und die Gemeinschaft, um ihre Selbstkompetenz zu entwickeln.

Sie gestalten das soziale, geistige und kulturelle Leben an der Schule mit.

11 Eltern

11.1 Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Eltern beteiligen sich aktiv am Entwicklungsprozess des Kindes sowie der Klasse.

Der Klassenlehrer informiert die Eltern über wichtige Aktivitäten, Vorhaben und Prozesse der Klasse und der Schule.

Der Klassenleiter führt unter Einbeziehung von Fachlehrern oder Fachkräften mehrmals im Schuljahr thematische Elternabende durch, um pädagogische Prozesse transparent zu machen.

Der Klassenlehrer wirbt um Mitarbeit an gemeinsamen Klassen- und Schulaktivitäten.

Die Schule schafft Raum und Möglichkeiten für Aktivitäten der Eltern.

11.2 Elterncafé

Schüler und Eltern der jeweiligen Klasse gestalten montags das Elterncafé als kommunikativen Treffpunkt der SG.

Die Schüler stärken ihre Selbstverantwortung.

Die Akteure bessern ihre Klassenkasse auf.

Der Schulförderverein koordiniert Elterncafé und Flohmarkt.

12 Förderverein

Der Förderverein Chemnitzer Schulmodell e.V. unterstützt das Konzept der Schule finanziell, organisatorisch, technisch und personell, was für die Rhythmisierung des Schulalltages von elementarer Bedeutung ist.

Elternrat und Lehrerschaft gehen deshalb davon aus, dass die Eltern mit Aufnahme ihres Kindes am Chemnitzer Schulmodell den Förderverein bereitwillig durch ihre Mitgliedschaft unterstützen.